



Lehrgang

PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG

Praxisorientierte, inklusive Weiterbildung in
personenzentriertem Denken und persönlicher
Zukunftsplanung

14. September 2021 – 6. Mai 2022



Kompetenz braucht Anerkennung

Der Lehrgang ist mit 9 ECTS (wba) akkreditiert.

WAS IST PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG?

Persönliche Zukunftsplanung (PZP) ist ein Konzept, das verschiedene Methoden und Moderationsverfahren vereint, um über die persönliche Zukunft nachzudenken. Ein wichtiges Element in der Planung ist der Unterstützerkreis.

Das bedeutet, dass Menschen mit oder ohne Behinderung gemeinsam in der Gruppe über die Zukunft nachdenken. Dabei geht es darum, eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen.

Persönliche Zukunftsplanung bietet ein gutes Handwerkzeug, um wichtige Veränderungen im Leben zu planen und, wenn nötig, auch unkonventionelle Unterstützung bei diesen Veränderungen zu organisieren. Persönliche Zukunftsplanung befähigt Menschen dazu, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Grundlagen der Persönlichen Zukunftsplanung sind die UN-Behindertenrechtskonvention (UN- BRK) und Inklusion als neue Form des Zusammenlebens.



WAS IST PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG?

Einfach erklärt!

Das Leben passiert nicht einfach so. Jede Person soll selbst entscheiden können, wie sie leben möchte. Oder was und wo sie arbeiten möchte. Oder wie sie ihre Freizeit verbringt. Wenn eine Person ihre Zukunft plant, dann macht sie das am besten zusammen mit anderen Menschen.

Dabei geht es um diese Fragen:

- Wer ist die Person?
- Was mag sie gerne und was kann sie gut?
- Welche Träume hat die Person für ihr Leben?
- Was sind ihre Ziele?
- Welche Schritte muss sie machen?

Mit den Methoden der Persönlichen Zukunftsplanung und einer Gruppe von Freunden und Verwandten, gelingt das oft am besten. Die Basis von Persönlicher Zukunftsplanung ist das personenzentrierte Denken. Damit ist gemeint: die Person, um die es geht, steht im Mittelpunkt. Nicht andere entscheiden, was für die Person gut ist.

Sondern gemeinsam mit der Person überlegt man:

- Was ist der Person wichtig?
- Welche Unterstützung braucht sie?
- Wie kann sie selbst bestimmen?
- Wie kann sie inklusiv leben?
- Welche Wahlmöglichkeiten hat die Person?

Die Methoden des personenzentrierten Denkens sind besonders geeignet, um heraus zu finden, wie eine Person gut unterstützt werden kann.

Man kann diese Methoden auch in einem Team oder in einer Organisation nutzen.



ZIELGRUPPEN

Wer kann dabei sein?

Personen aus unterschiedlichen beruflichen und privaten Kontexten, die sich als Moderator/in, (Peer-) Unterstützer/in oder Botschafter/in in Persönlicher Zukunftsplanung ausbilden lassen wollen.

Dies können sein:

- Multiplikator/innen (Mitarbeiter/innen, Führungskräfte & Nutzer/innen) aus Organisationen der Behindertenhilfe
- Mitarbeiter/innen arbeitsmarktpolitischer Unterstützungsmaßnahmen (Job Coaching, Clearing, Jugendcoaching, Arbeitsassistenz, Berufsausbildungsassistenz)
- Nutzer/innen von Angeboten der Behindertenarbeit, Menschen mit Beeinträchtigung
- Selbstvertreter/innen und Peer-Berater/innen z.B. aus der Selbstbestimmt Leben Bewegung
- Eltern und Angehörige von Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Lehrer/innen, Pädagog/innen
- Berater/innen, Trainer/innen, Coaches und Supervisor/innen
- Fachkräfte aus diversen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit
- Erwachsenenbildner/innen und Bildungsberater/innen

ZIELGRUPPEN

Wer kann dabei sein? Einfach erklärt!

Diese Weiterbildung ist für Menschen, die selbst planen wollen oder andere beim Planen unterstützen wollen.

Teilnehmen können:

- Selbstvertreter/innen, Menschen mit Beeinträchtigung
- Fachkräfte & Führungskräfte;
- Lehrer/innen; Mitarbeiter/innen des Fördergebers
- Eltern, Angehörige; Sachwalter/innen, politische Entscheidungsträger/innen

WIE IST DER LEHRGANG AUFGEBAUT?

Der Lehrgang ist modular aufgebaut.

Auftaktveranstaltung: Der Lehrgang startet mit einer Auftaktveranstaltung.

Diese dient einem ersten Kennenlernen und der Einführung in die gemeinsame Arbeit.

Module: Die einzelnen Module werden in Tandems von verschiedenen, erfahrenen Referent/innen und einer kontinuierlichen Kursleitung gestaltet. Die Kursleitung ist Ansprechperson im Lehrgang und steht für alle Fragen der Teilnehmer/innen zur Verfügung.

Abschlusskolloquium: Nach dem letzten Modul wird im Rahmen eines Abschlusskolloquiums gemeinsam der Fortgang der Planungsprozesse reflektiert, der Lehrgang gemeinsam ausgewertet und das Erreichte gefeiert.

Online Lernforum: Alle Teilnehmer/innen erhalten Zugang zu einem Online Lernbegleitungsforum. Auf diesem werden alle Methoden und auch weiterführende Inhalte jederzeit nachlesbar sein. Darüber hinaus wird es die Möglichkeit geben, sich zwischen den Kursen über persönliche, inhaltliche und organisatorische Fragen auszutauschen. Das Lernforum wird von der Kursleitung regelmäßig betreut.

Praxisorientierung und Selbsterfahrung: Methoden werden so vermittelt, dass sie im Kurs von den Teilnehmer/innen zunächst für sich selbst erprobt und im Anschluss in den jeweiligen Arbeitsfeldern sofort angewendet werden können. Im Kurs wird ausreichend Zeit und Raum für die Reflexion der persönlichen und beruflichen Erfahrungen geboten. Im Verlauf der Weiterbildung erlernen die Teilnehmer/innen auch Formen der kollegialen Beratung und Intevision, die im Kurs regelmäßig erprobt werden. Ein besonderer Stellenwert wird auf die Entwicklung eigenständiger Praxisprojekte gelegt, um den Transfer in das jeweilige Arbeitsfeld zu erleichtern und Methoden entsprechend weiterzuentwickeln und anzupassen.

Inklusiver Lehrgang: Der Lehrgang ist methodisch so gestaltet, dass er einer heterogenen Gruppe von Lernenden mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Lernstilen ermöglicht, etwas über personenzentriertes Denken, Handeln und Persönliche Zukunftsplanung zu lernen.

WIE IST DER LEHRGANG AUFGEBAUT?

Der Lehrgang ist modular aufgebaut.

Prozessorientierung: Der Lehrgang hat viele fixe Inhalte, bietet jedoch auch die Möglichkeit auf gemeinsame Prozesse zu achten. So ist jede PZP-Weiterbildung anders und eben abhängig von dem, was mit und in der Gruppe noch entstehen wird.

Portfolio: Während des Lehrgangs erstellen die Teilnehmer/innen eine Sammlung von Notizen, Erlebnissen und ersten Erfahrungen, um ihr Lernen zu dokumentieren und zu reflektieren.



WIE IST DER LEHRGANG AUFGEBAUT?

Einfach erklärt!

Modulstruktur: Es gibt 6 Module. In jedem Modul wird etwas anderes gelernt. Bei allen Modulen gibt es 2 Referent/innen. Ein/e Referent/in bleibt bei jedem Modul gleich. Der zweite Referent oder die Referentin wechselt. Vor dem ersten Modul gibt es einen Tag zum Kennenlernen und nach dem letzten Modul gibt es einen Tag zum Abschluss.

Online Lernforum: Alles, was wir gemeinsam lernen, wird ins Internet gestellt. Natürlich nur für die, die bei der Weiterbildung dabei sind. Da kann man nachschauen, weiterlernen oder Fragen stellen.

Praxisorientierung und Selbsterfahrung: Alles, was gelernt wird, wird auch ausprobiert. Es ist wichtig über das, was dabei erlebt wird, zu reden. Auch Erfahrungen aus dem eigenen Leben werden besprochen. Wissen und Erleben sind gleich wichtig.

Inklusive Weiterbildung: Wir lernen gemeinsam. Alle sollen so lernen, wie sie gut lernen können.

Prozessorientierung: Wir lernen viele Methoden. Die sind genau geplant. Es gibt auch Dinge, die ungeplant gelernt werden. Diese entstehen in der Gruppe.



LEHRGANGSABSCHLUSS

Der Lehrgang vermittelt das notwendige Wissen und bietet zahlreiche Erprobungs-, sowie Reflexionsmöglichkeiten, um Zukunftsplanungsprozesse in vielfältigen Settings und für unterschiedliche Zielgruppen begleiten zu können. Sie können Moderator/in, (Peer-) Unterstützer/in oder Botschafter/in werden. Welchen Abschluss Sie erwerben möchten, entscheiden Sie gemeinsam mit der Kursleitung im Laufe des Kurses. Entsprechend Ihrem gewählten Abschluss erhalten Sie am Ende des Lehrgangs ein Zertifikat des Netzwerkes Persönliche Zukunftsplanung.

LEHRGANGSABSCHLUSS

Einfach erklärt!

Im Lehrgang lernt man viele Möglichkeiten, um Persönliche Zukunftsplanung zu machen. Es gibt auch unterschiedliche Abschlüsse. Man kann Peerunterstützer, Moderator oder Botschafter werden. Mehr Informationen dazu gibt es im ersten Modul.



INHALTE

Was kann man lernen?

Einführung in die Persönliche Zukunftsplanung: Praxisorientiert und mit vielen anschaulichen Beispielen bekommen Sie eine Einführung in die Grundhaltungen und den Prozess der Persönlichen Zukunftsplanung. Sie setzen sich mit der Vorbereitung und Durchführung, beziehungsweise der Begleitung von Zukunftsplanungsprozessen auseinander.

Personenzentriertes Denken und Arbeiten: Sie setzen sich mit dem personenzentrierten Ansatz auseinander und lernen eine Reihe personenzentrierter Methoden kennen.

Sozialraumorientierung: Sie werden der Frage nachgehen, wie Personen in soziale und bedeutungsvolle Aktivitäten eingebunden werden können. Sie lernen Methoden kennen, um im Sozialraum Netze zu knüpfen.

Aufbau und Moderation von Unterstützungskreisen: Unterstützergemeinschaften sind das „Kernstück“ der Persönlichen Zukunftsplanung. Sie lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, Netzwerke und Unterstützergemeinschaften zu organisieren.

Persönliche Lagebesprechung und Lebensstilplanung: Mithilfe der persönlichen Lagebesprechung gewinnen die planende Person und ihre Unterstützer/innen einen breiten Überblick über die aktuelle Lebenssituation und entwickeln konkrete Handlungen und Schritte für die Zukunft. Im Lehrgang werden die Persönliche Lagebesprechung und die Lebensstilplanung vorgestellt und erprobt.

Moderation mit MAPS und PATH in Unterstützungskreisen: Bei MAPS handelt es sich um ein Planungsformat, das es der planenden Person ermöglichen soll, eine „Schatzkarte“ von sich und ihren Träumen als Basis für einen Aktionsplan zu entwerfen. PATH dient der Beschreibung einer wünschenswerten Zukunft und der Planung konkreter, zielführender Schritte. Die Planungsformate MAPS und PATH im Unterstützungskreis werden in verschiedenen Konstellationen ausprobiert und moderiert.



REFERENTINNEN UND REFERENTEN IM LEHRGANG



Nicolette Blok: Der Satz „Wir müssen was bewegen, sonst bewegt sich nichts“ beschreibt genau, warum ich mich mit dem Thema Zukunftsplanung so gerne beschäftige. Ich moderiere Zukunftsplanungen, arbeite mit Teams und Organisationen zu diesem Thema und begleite bei der Umsetzung im Alltag. Manchmal mache ich auch Fortbildungen zum Thema (Unterstützte) Kommunikation. Für mich ist es wichtig, wirklich miteinander in Kontakt zu sein, mal ernst zu sein und auch mal viel zu lachen. Ich bringe vielfältige Erfahrung mit.



Carolin Emrich: Persönliche Zukunftsplanung ist mir eine Herzensangelegenheit. Besonders gerne moderiere ich Zukunftsplanungs-Prozesse für Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen. Ich gebe Fortbildungen zum Thema Persönliche Zukunftsplanung und arbeite als Mitglied des Netzwerks Persönliche Zukunftsplanung bei der Entwicklung und Gestaltung der Weiterbildung für Moderatorinnen und Moderatoren mit. Ich habe langjährige Erfahrung in der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsprozess gesammelt. Zum Beispiel im Rahmen Unterstützter Beschäftigung.



Stefan Marchewa: Die Möglichkeiten und Ressourcen im Blickwinkel zu haben faszinieren mich an der Persönlichen Zukunftsplanung. Nicht alleine, sondern gemeinsam mit einem Unterstützerkreis die Zukunft zu planen, hat eine enorme Kraft. Dadurch werden Chancen eröffnet, neue Wege geebnet und Veränderung initiiert. Das gemeinsame Nachdenken mit Menschen aus dem Sozialraum schafft gänzlich neue Perspektiven. Ich schätze die Vielfalt der Methoden und die Möglichkeit, sie ganz individuell einzusetzen.



Margot Pohl: Inklusion ist mir sehr wichtig, deshalb interessiere ich mich schon lange für Persönliche Zukunftsplanung. Seit einigen Jahren moderiere ich Zukunftsfeste und gebe Fortbildungen zum Thema. Ich bin Mitglied im Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung und arbeite im Vorstand des Südtiroler Vereins mit. Im Hauptberuf bin ich Grundschullehrerin und Prozessbegleiterin für Unterstützte Kommunikation.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN IM LEHRGANG



Wolfgang Schüers: Seit nunmehr 40 Jahren moderiere ich die unterschiedlichsten Gruppen. Heute achte ich in Moderationen vor allem auf Prozesse zwischen den Teilnehmenden. Ich unterstütze den Dialog in der Gruppe. Dabei ist mir eine fragende Haltung besonders wichtig, in der auch das Ungesagte zum Vorschein kommen kann.



Gudrun Stubenrauch: Die Vision einer inklusiven Gesellschaft, sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit den eigenen Potentialen und Ressourcen unserer Netzwerke prägen mein Denken und Handeln. Beruflich kann ich auf langjährige Erfahrungen in der Sozialarbeit und der Erwachsenenbildung, sowie im Management in unterschiedlichen Funktionen zurückgreifen. Seit 2014 koordiniere ich in der Lebenshilfen - Soziale Dienste GmbH einen Organisationsentwicklungsprozess im Zusammenhang mit personenzentrierter und sozialräumlicher Gestaltung unserer Dienstleistungen.



Tobias Zahn: Winterthur (CH), Sozialpädagoge FH, freier Dozent, Trainer in Persönlicher Zukunftsplanung und Fachmann für inklusive Praxis. Zukunftsplanung geht mir ans Herz, durch den Bauch, in den Verstand und hat es mir angetan. Ich arbeite als freischaffender Referent für Bildungsträger und Fachhochschulen. Ich leite den Verein WINKlusion und veranstalte Weiterbildungen zur Persönlichen Zukunftsplanung in der Schweiz.



Sonja Bachl: Die vielen unterschiedlichen Methoden und Möglichkeiten eine Person mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in das Zentrum zu rücken finde ich immer wieder spannend. Dabei Bilder entstehen zu lassen, die verzaubern und mitreißen, ist mir besonders wichtig. Das personenzentrierte Arbeiten und Denken trage ich in meinem Herzen – in die Welt.

MODULÜBERSICHT

	TERMINE	REFERENT*INNEN
Auftaktveranstaltung	14. September 2021 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok
MODUL 1	27. bis 28. September 2021 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok Carolin Emrich
MODUL 2	18. bis 19. Oktober 2021 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok Margot Pohl
MODUL 3	17. bis 18. November 2021 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok Stefan Marchewa Sonja Bachl
MODUL 4	12. bis 13. Jänner 2022 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok Gudrun Stubenrauch
MODUL 5	2. bis 3. März 2022 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok Wolfgang Schüers
MODUL 6	4. bis 5. April 2022 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok Tobias Zahn
Abschlusskolloquium	6. Mai 2022 9 bis 17 Uhr	Nicolette Blok

Auftakt- und Abschlussveranstaltung und Module 1, 2, 3, 5 und 6:

Bildungshaus Greisinghof, Mistlberg 20, 4284 Tragwein

Modul 4: Veranstaltungssaal, Haus Bethanien, Hauptstraße 3, 4210 Gallneukirchen

KOSTEN

€ 2780,- inklusive MwSt., Pausenobst, Kaffee und Mittagessen

ANMELDUNG & BEWERBUNG

Sie können sich mit dem beiliegenden Anmeldeformular postalisch oder via E-Mail unter office@diakonie-akademie.at bewerben. **Den gesamten Folder finden Sie auch auf unserer Homepage.**

Nachdem wir Ihre Anmeldung erhalten haben, nimmt die Lehrgansleitung Kontakt mit Ihnen auf. Nach Sichtung der Anmeldeunterlagen und einem persönlichen telefonischen Gespräch wird entschieden, ob Sie am Lehrgang teilnehmen können oder nicht.

Teilnehmer*innen-Anzahl (max.): 22 Personen

Zwei Teilnehmende mit Beeinträchtigung können Ihre Assistenz kostenlos mitbringen.

Anmeldeschluss: 4. Juli 2021

WEITERE INFORMATIONEN

erhalten Sie bei Frau Sabine Eder, MA

Telefon 07235 65 505 1416

E-Mail s.eder@diakonie-akademie.at

www.diakonie-akademie.at



Meine Bewerbung für den Lehrgang

PERSÖNLICHE ZUKUNFTSPLANUNG

Praxisorientierte, inklusive Weiterbildung in personenzentriertem Denken und persönlicher Zukunftsplanung

DER LEHRGANG IST MIT 9 ECTS (WBA) AKKREDITIERT

wba-Zertifikat

- Daktische Kompetenz: 1 ECTS im Pflichtteil
- Beratungskompetenz: 1 ECTS im Pflichtteil
- Soziale Kompetenz: 2 ECTS im Pflichtteil
- Personale Kompetenz: 2 ECTS im Pflichtteil

wba-Diplom

- Didaktische Kompetenz: 0,5 ECTS im Pflichtteil zu Vertieftes Wissen zu Didaktik
- Beratungskompetenz: 0,5 ECTS im Pflichtteil
- Soziale Kompetenz: 1 ECTS im Pflichtteil
- Personale Kompetenz: 1 ECTS im Pflichtteil
- 2 ECTS werden zusätzlich als Lehrgangsbonus bei der Sozialen oder der Personalen Kompetenz angerechnet.



14. September 2021 – 6. Mai 2022, Diakonie Akademie

Vor-/Zuname

Institution und Arbeitsbereich

Adresse

Rechnungsadresse (wenn abweichend)

Telefon privat

E-Mail

Bitte schreiben oder malen Sie wichtige Dinge zu den Fragen auf.

Sie können auch extra Blätter benutzen.


Deshalb will ich die Weiterbildung machen ...

Das will ich noch von mir erzählen ...

Bitte informieren Sie mich über das Angebot der DiAk

Ich melde mich verbindlich an und akzeptiere die Teilnahmebedingungen.

.....
Datum, Unterschrift

 Stornobedingung: Eine Stornierung ist nur schriftlich möglich. Bei Stornierung nach dem 4. Juli 2021 werden 50% der Kosten in Rechnung gestellt. Bei Abmeldung zu einem späteren Zeitpunkt bzw. bei Nichtabmeldung oder Fernbleiben wird der volle Preis in Rechnung gestellt.

